



Sporthilfe Ball des Sports

Samstag, 17. Februar 2024

Ein Sonderdruck des **WIESBADENER KURIER** www.wiesbadener-kurier.de

Präsentiert von



Fotos: dpa, Gestaltung: vrm/sbi

#ThePerfectFit

Wir schaffen Synergien mit dem Erfolgs-Know-how unserer Top-Athlet:innen.

Nationaler Förderer der Stiftung Deutsche Sporthilfe



Erfahre mehr auf pwc.de/ThePerfectFit



Vorfreude auf Olympia

Sporthilfe-Chef Thomas Berlemann über ein ganz besonderes Sportjahr

(boli). Fördern – das bedeutet weit mehr, als finanzielle Unterstützung. Die Sporthilfe begleitet Deutschlands beste Nachwuchs- und Spitzensportler auf dem Weg zu Medaillenerfolgen bei Welt- und Europameisterschaften sowie insbesondere mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 und Cortina D'amprezzo 2026. Dabei versteht sich die Sporthilfe als beständige Begleiterin für die Athleten. „Die Schwerpunkte der Sporthilfe-Athletenförderung liegen neben dem Finanziellen im Bereich der Vereinbarkeit von Spitzensport und Ausbildung sowie Beruf“, erklärt Vorstandsvorsitzender **Thomas Berlemann**.

Die Sportförderung begleitet die Athleten somit über viele Jahre und über ihre aktive Karriere im Nachwuchs- und Spitzensport hinaus, und das unabhängig von Vermarktungsmöglichkeiten und Medien. „Eine Spitzensportkarriere darf kein Nachteil für die berufliche Laufbahn sein“, sagt Berlemann. So halte man den Sporthilfe-geförderten Athleten den Rücken frei, „damit sie sich ganz auf ihr hartes Training, die Wettkämpfe und ihre Ziele fokussieren können“. Das gilt insbesondere vor den Großereignissen, wie in diesem Jahr den Sommerspielen in Paris.

Dabei arbeitet die Sporthilfe kontinuierlich daran, das Förderkonzept weiterzuentwi-

ckeln und zu optimieren. So soll die Athletenförderung noch mehr auf die individuellen Bedürfnisse der Nachwuchs- und Spitzensportler angepasst werden, um diese noch effektiver zu unterstützen. „In diesem Zusammenhang sehen wir auch noch Verbesserungspotenzial im Bereich der Digitalisierung“, sagt Berlemann.

Apropos Großereignis. Die deutsche Handball-Nationalmannschaft hat bei der Heim-EM unlängst begeistert. „Sport bewegt und verbindet, er stärkt das gesellschaftliche Mitei-



ander und entfacht Euphorie“, sagt Berlemann. So einen Schub könnten auch Olympische und Paralympische Spiele auf deutschem Boden geben. „Es wäre eine Investition in die Zukunft. Eine, die unser Land nach der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung der vergangenen Jahre wieder zusammen- und voranbringt“, betont Berlemann.

„Ich bin davon überzeugt, dass Olympische und Paralympische Spiele eine Relevanz für die gesamte Gesellschaft haben.“ Wichtig sei dabei, dass Themen

wie beispielsweise Nachhaltigkeit mitgedacht und gut umgesetzt werden. „Es braucht solche Projekte, die den Zusammenhalt in der Bevölkerung wieder steigern“, sagt Berlemann. „Dafür stehen der Sport und seine Großereignisse.“ Wenn alle gemeinsam mit den Athleten mitfiebert, mitleidet, und jubelt.

Jetzt steht aber erst einmal Paris 2024 vor der Tür. „Frankreich ist eine Sportnation. Entsprechend erwarte ich eine besondere Atmosphäre in Paris mit der Seine, den vielen Wahrzeichen und der Gastfreundschaft der Franzosen.“ Berlemann hofft, dass viele Zuschauer den Weg nach Paris finden, um die deutschen Athleten zu unterstützen. „Schön wäre es doch, wenn wir möglichst viel Stimmung rund um die Olympischen und Paralympischen Spiele aufschnappen und gesellschaftlich wieder etwas zusammenrücken.“

Sein Wunsch für die deutschen Athleten: „Dass sie ihre individuellen Ziele erreichen, für die sie so lange, so hart trainiert und gekämpft haben.“ Und dass sie die einzigartige Atmosphäre in vollen Zügen genießen.

Thomas Berlemann,
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Deutsche Sporthilfe, freut sich auf die Sommerspiele in Paris. Foto: dpa

Das leistet die Sporthilfe



Gegründet wurde die Sporthilfe am 26. Mai 1967, Anlass waren die Olympischen Spiele in München.



Aktuell unterstützt die Stiftung rund 4000 Athleten aus über 50 verschiedenen Sportarten.



Sportler, die von der Sporthilfe gefördert werden, sind zu 90 Prozent an deutschen Erfolgen bei internationalen Wettkämpfen beteiligt. Dazu gehören 282 Goldmedaillen bei Olympischen Spielen und 362 Goldmedaillen bei den Paralympics.

Für die Deutsche Sporthilfe ist der Ball des Sports das wichtigste Event im Jahr. Die Stiftung erwirtschaftet durch ihre Highlight-Veranstaltung einen sechsstelligen Benefiz-Erlös zugunsten der Athletenförderung.



Von 1967 bis einschließlich 2021 hat die Stiftung rund 541 Millionen Euro zur Förderung von Nachwuchs- und Spitzenathleten aufgewendet.



Foto: iil_22.stock.adobe



14.06.2024 – 14.07.2024

Wir freuen uns auf die UEFA EURO 2024™ in Frankfurt am Main.





Die Nationalen Förderer der Sporthilfe (von links): Tim Scharwath, Konzernvorstand DHL Group, Thorsten Langheim, Vorstandsmitglied Deutsche Telekom, Deutsche-Bank-Vorstandschef Christian Sewing, Jörg Heinermann, Leiter Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland, Sporthilfe-Vorstandsvorsitzender Thomas Berlemann, Petra Justenhoven, Sprecherin der Geschäftsführung von PwC Deutschland, Dr. Udo Corts, Beiratsvorsitzender Deutsche Vermögensberatung, und Generali-Vorstandsvorsitzender Stefan Lehmann.

Prominentes Werben für deutsche Olympia-Bewerbung

Ministerpräsident Rhein: „Einendes Band gerade in schwierigen Zeiten“

Von Tobias Goldbrunner

Thomas Berlemann schickt gleich zu Beginn des 53. Ball des Sports eine emotionale Botschaft durch die Frankfurter Festhalle. „Der Sport steht für Vielfalt“, setzt der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe an. „Unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, sozialer Schicht, Glauben, sexueller Orientierung oder körperlicher Behinderung – der Sport ist gelebte Diversität.“ Die Sporthilfe distanzieren sich daher von allen Antidemokraten, Rechtsstaatsfeinden und Rassistinnen, betont Berlemann unter dem Applaus der 1650 Gäste. Bei Europas größter Benefizveranstaltung, die in diesem Jahr wieder einen hohen sechsstelligen Euro-Betrag für den Spitzensport erwirtschaftet, steht die Zerrissenheit in der Gesellschaft im Fokus. Die Hoffnung vieler Sportler, Politiker, Unternehmer und Funktionäre gilt demnach auch einer möglichen deutschen Bewerbung für Olympische Spiele im Jahr 2036. „Deutschland kann das, Deutschland muss es nur wollen“, sagt Hessens Ministerpräsident **Boris Rhein**. „Gerade in einer Zeit wie dieser, in der die Gesellschaft auseinanderläuft, politische Ränder entste-

hen, wäre die Aussicht auf Olympia in Deutschland ein einendes Band“, so der Politiker, der jeden Morgen joggen geht. Und sich noch ein Großevent hierzulande wünscht – genauer gesagt, in Hessen: „Ich träume davon, dass mal wieder eine Tour-de-France-Etappe durch unsere Straßen rollt.“ Zurück zu einer aktuell viel diskutierten eventuellen deutschen Olympia-Bewerbung. „Ich durfte bei den European Championships 2022 in München starten – die Begeisterung war riesig, hat uns allen einen Extra-Push gegeben“, sagt Barren-Weltmeister **Lukas Dauser**. „Diese Positivität kann auf eine ganze Bevölkerung überschwappen“, meint Deutschlands „Sportler des Jahres 2023“. Auch Turn-Kollegin **Elisabeth Seitz**, die trotz ihres im vergangenen Herbst erlittenen Achillessehnenrisses von ihren vierten Olympischen Spielen im August in Paris träumt, ist überzeugt: „Deutschland könnte mit den Spielen zeigen, wo es in der Lage ist. Und ich glaube auch, dass das Land bereit dazu ist – es selbst einfach noch nicht weiß.“ Ski-Star **Thomas Dreßen** feiert an diesem Abend seine Premiere beim Ball des Sports – jahrelang war er nämlich zur glei-

chen Zeit auf den Ski-Pisten dieser Welt unterwegs. Vor einem Monat hat der Streif-Sieger von 2018 seine Karriere beendet, nun kann er endlich mal dem Ball beiwohnen. Der Mann, dem kein vereister Hang einst zu steil war, meint stauend: „Es ist alles ziemlich groß hier.“ Und gibt sich aber – mit einem Augenzwinkern – kämpferisch: „Ich werde schon irgendwie rein wachsen.“ Auch er würde Olympia in Deutschland unterstützen: „Das wäre ein Traum für jeden Sportler und in schwierigen Zeiten ein heilendes Miteinander für die Menschen.“ **Miriam Welte**, Bahnradsport-Olympiasiegerin und Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes, hebt hervor: „Alle würden davon profitieren, erst recht, wenn wir die Spiele über das ganze Land verteilen könnten. Mit mehreren olympischen Dörfern, die später als Wohnraum genutzt werden können.“ Ein Mini-Olympia dürfen die Ball-Besucher, darunter **Franziska van Almsick**, **Matthias Steiner**, **Bettina Stark-Watzinger** und **Mick Schumacher**, schon mal in der Festhalle genießen: Zu den Höhepunkten des rauschenden Abends zählen Showeinlagen im Judo, 3x3 Basketball, Fechten und Breaking.



Hat schon eine olympische Medaille – und nun die Spiele in Paris fest im Visier: Turner Lukas Dauser mit Ehefrau Viktoria.



Starkes Trio: die Judoka Marc Meiling, Alexander Wiczczak und Eduard Trippel.



Hat gut lachen: Hessens Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) mit Ehefrau Tanja Raab-Rhein.



Gern gesehener Gast: Ex-Kanute und zweimaliger Olympiasieger Roland Rauhe.



Ein käsiges und natürlich auch ein leckeres Vergnügen: Beim 53. Ball des Sports in der Festhalle kommen auch Käseliebhaber auf ihre Kosten.



Axel Hellmann, Vorstand von Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt, mit Freundin Claudia Rost.



Strahlendes Lächeln: Radsportlerin Ricarda Bauernfeind

BALL DES SPORTS

— BALLGFLÜSTER —

Mit Sieg angereist

Dajana Eitberger feierte gemeinsam mit Saskia Schirmer am Nachmittag noch den ersten Sieg als Doppelsitzer-Pilotin auf der Eisbahn in Oberhof. Am Samstagabend tauscht Eitberger den Rennanzug gegen das Abendkleid. „Bei dem Anlass schmeißen wir uns natürlich gerne in Schale“, freut sich die Rennrodel-Weltmeisterin, die vom Bundestrainer mit auf den Weg bekommen hat, es beim Feiern nicht zu übertreiben.

Optimistisch

Auch wenn keine Medaille bei der heimischen Handball-EM herausgesprungen ist, sind die Handball-Legenden auf dem Roten Teppich zuversichtlich, was die Zukunft des deutschen Handballs betrifft. „Wir können sehr zufrieden sein, auch wenn es teilweise etwas holprig war. Wir haben einen sehr guten Nachwuchs“, sagt Handball-Legende **Heiner Brand**. Das findet auch Ex-Torwart **Henning Fritz**: „Die Mannschaft hat großes Potenzial. Die Leistungsträger sind alle erste Anfang 20.“ Fritz feierte übrigens mit 49 jüngst noch mal ein Comeback im Tor. Sein letztes? „Sag niemals nie“, sagt er lachend.

„Schönster Ball“

Turnlegende **Eberhard Gienger** ist schon eine Institution beim Ball des Sports. „Ich bin seit 1972 mit einigen Ausnahmen immer gerne dabei.“ Der 72-Jährige schwärmt: „Der Ball des Sports ist der älteste, wichtigste und schönste Ball.“ Früher habe er öfter auch mal die Halle nach einer langen Feiernacht abgeschlossen. „Ich hab zumindest die Schlüssel dabei“, sagt er lachend und freut sich schon auf die Turn-Wettkämpfe bei den Olympischen Spielen in Paris. „Am meisten auf Lukas Dauser.“

Autogrammjäger

Philip Holzer, Aufsichtsratsvorsitzender von Eintracht Frankfurt, ist ein alter Bekannter beim Ball des Sports: „Ich habe als Student schon hier gearbeitet und Champagner ausgeschenkt.“ Er hatte sogar bereits als Kind Berührungspunkte zu der Benefiz-Gala. „Mein Vater war früher schon hier und hat mir damals immer Autogrammkarten von unter anderem Sepp Herberger mitgebracht. Leider hat meine Mutter diese Autogramme irgendwann weggeschmissen – zu meinem Bedauern“, erzählt er.

Naturtalent

Tanzen üben musste er im Vorfeld nach eigener Aussage nicht. Der ehemalige Eintracht-Spieler **Alexander Schur** sei darin „ein Naturtalent, wie beim Fußball“, lacht er und freut sich auf einen schönen Abend: „Es ist hier immer schön, dass man viele Sportler kennenlernt, abseits des Fußballs, und auch mal über andere Sportarten spricht. Olympia ist in anderen Sportarten ja das größte Event, das man als Sportler erleben kann. Deswegen ist es sehr spannend, mal zu erfahren, wie die Vorbereitungen auf solch ein Großereignis sind.“

Als Reporter im Einsatz waren Tobias Goldbrunner, Nadine Peter, Marcel Storch, Udo Döring, Lisa Bolz, Henri Solter, Lena Kapp, Stephan Crecelius und Lea Hellbach. Für die Fotos sorgten Corinna Beck, Frank Heinen, Johannes Lay und Jörg Halisch.



Insgesamt 1650 Gäste sorgen in der Frankfurter Festhalle für eine tolle Atmosphäre und beste Stimmung beim diesjährigen Ball des Sports, der wieder zahlreiche bekannte Gesichter anlockt – und bei dem es viele Gelegenheiten zum Austausch über die verschiedenen Sportarten hinweg gibt.



Rot ist die Farbe der Wahl bei den weiblichen Gästen.



Bescheinigt dem deutschen Handball einen „sehr guten Nachwuchs“: Ex-Bundestrainer Heiner Brand ist mit dem jüngsten Abschneiden bei der Heim-Europameisterschaft sehr zufrieden.



Gern gesehene Gäste: der ehemalige Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier mit Ehefrau Ursula.



Die Radrennbahn ist ihre Heimat: die Bahnsprinterinnen Alessa-Catriona Pröpster und Pauline Grabosch.



Hingucker: Kristina Vogel (links) und Anna-Lena Forster posieren mit Victory-Zeichen.



Gastgeber: Frankfurts Oberbürgermeister Mike Josef (SPD) lässt sich den Ball des Sports natürlich auch nicht entgehen.



Wer kauft da nicht gerne ein Los? Mit ein bisschen Glück winkt am Ende der Ballnacht der Hauptgewinn: ein Mercedes EQE SUV.



Sorgen für das leibliche Wohl der Gäste beim Ball des Sports: die Küchencrew um Sternekoch Nelson Müller (Mitte).

BALL DES SPORTS



Mit wehendem Kleid: Sabrina „Mocki“ Mockenhaupt-Gregor macht auf dem Roten Teppich eine gute Figur.



So unterhaltsam wie im vergangenen Jahr: Moderator Johannes B. Kerner führt durch das Programm des Ballabends in der Frankfurter Festhalle.

— BALLGFLÜSTER —

Disco im Mund

Für Star- und Sternekoch **Nelson Müller**, der zum zweiten Mal in Folge für das leibliche Wohl der Gäste die Verantwortung trägt, soll das heutige Menü „Disco im Mund“ auslösen. „Das passt ja perfekt zum Breakdance heute Abend“, sagt Müller, der sich wieder auf eine Wahnsinnsstimmung in der Festhalle freut.

Glücksfee

Endlich hat es bei Kunstturner **Lukas Dauser** geklappt. Für den Weltmeister am Barren, der 2023 in Antwerpen Gold holte, ist es das erste Mal beim Ball des Sports. „Das WM-Gold hat mir einfach eine unglaubliche Kraft gegeben. Den Schwung will ich mit nach Paris nehmen, aber heute wird gefeiert“, so Dauser. Neben den guten Gesprächen hofft der 30-Jährige auch auf ein gutes Händchen beim Glücksrad. Dort spielt er heute die Glücksfee bei der Tombola.

Bier-Foto

Nach dem harten Wahlkampf im Vorjahr kann sich Hessens Landtagspräsidentin **Astrid Wallmann** heute Abend entspannt zurücklehnen. Weintipps vom neuen Landwirtschaftsminister und Parteifreund **Ingmar Jung** (beide CDU), der aus einer Weinbau-Familie kommt, hat sie sich jedoch nicht geholt. „Heute Abend trinke ich mal ein Bier. Das schicke ich ihm aber gerne per Handy zu. Ich bin gespannt, was dann zurückkommt“, scherzt sie.

Tennisbälle

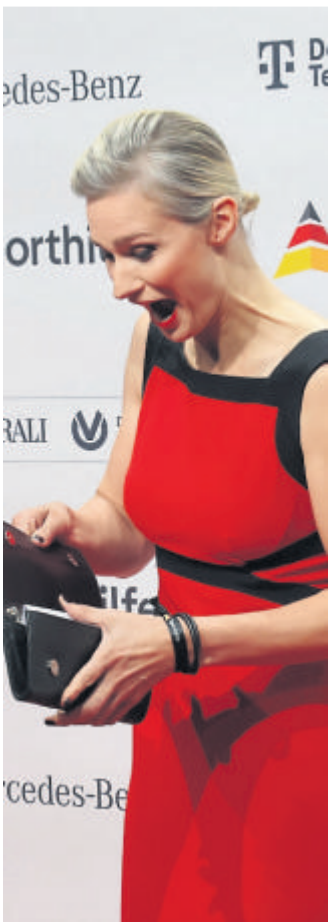
Auch wenn nur wenig über die Tennisvorhand vom ehemaligen DFB- und VfB Stuttgart-Torwart **Timo Hildebrand** bekannt ist, beschäftigt er sich derzeit häufiger mit Tennisbällen. Grund sind die aktuellen Fanproteste in den Bundesligastadien. Im Hotelzimmer hat er das heutige Gastspiel seines VfB im nahen Darmstadt geschaut. „Da die Spiele aktuell über 100 Minuten dauern, sind wir heute etwas spät dran“, sagt er. Der VfB-Vorstandsvorsitzende **Alexander Wehrle**, der vor Ort war, hat es zum Glück auch rechtzeitig zum Ball des Sports geschafft. Und kann auf den heutigen 2:1-Sieg entspannt anstoßen.

Modeberater

Beim Ball des Sports ist Olympiasieger und Schwimmlegende **Michael Groß** seit Jahren ein ganz fester Bestandteil des Abends. Neben seinen unbestrittenen Erfolgen in den Schwimmbecken dieser Welt hat der „Albatros“ aber noch andere bisher unentdeckte Talente. „Er sucht immer meine Kleider und Outfits aus“, erzählt Ehefrau **Ilona Groß**. Als Modeberater hat Michael Groß hoffentlich auch auf ein gutes Schuhwerk geachtet, wenn es dann heute Abend auf das Tanzparkett geht.

Viel Erfolg

So ganz glücklich ist Hockey-Legende **Stefan Blöcher** noch nicht, dass der Ball des Sports im vergangenen Jahr von Wiesbaden nach Frankfurt gewechselt ist. „Das ist weiterhin ein großer Verlust für die Landeshauptstadt.“ Dennoch ist er auch froh, dass er zumindest in Frankfurt stattfindet, denn mit der Mainmetropole verbindet er viel Gutes: „Hier hatte ich in meiner aktiven Zeit großen Erfolg und bin mit dem SC Frankfurt Deutscher Meister geworden. Außerdem sind die Gespräche unter uns Hockey-Jungs und die Organisation des Abends immer super.“



Bestens gelaunt: Fechterin Britta Heidemann.



Stammgäste beim Ball des Sports: Hockeylegende Stefan Blöcher und Anna Posch.



Übernehmen natürlich höchstpersönlich die Begrüßung der Gäste: Franziska van Almsick mit Sporthilfe-Vorstandschef Thomas Berlemann (rechts) und Christian Seifert.



Verstehen sich auch außerhalb vom Eiskanal: Die Bobfahrerinnen Erline Nolte (l.) und Mariama Jankanka, die mittlerweile auch als Fernsehmoderatorin tätig ist.



Glitzernd: Sportmoderatorin Ulrike von der Groeben.



Souverän auf dem Roten Teppich: die ehemalige Skirennfahrerin Maria Höfl-Riesch samt Gatte Marcus Höfl.



Kugelstoßer Yannis Fischer ist bereit für einen tollen Abend.



Der ehemalige hessische Ministerpräsident Roland Koch mit Ehefrau Anke.



Die frühere Dressurreiterin und Olympiasiegerin Ann Kathrin Linsenhoff zeigt sich gut gelaunt im rot-weißen Look.



Etwas Süßes darf nicht fehlen: Die Gäste können sich über die eine oder andere Praline freuen.



Machen eine gute Figur: der ehemalige Gewichtheber Matthias Steiner mit Ehefrau Inge Posmyk.

BALL DES SPORTS

— BALLGEFLÜSTER —

Alpin-Fan

Der Ball des Sports sei immer ein großes und wichtiges Ereignis, freut sich der hessische Ministerpräsident **Boris Rhein** (CDU) gemeinsam mit seiner Ehefrau **Tanja Raab-Rhein** auf den Abend. Rhein findet: „Deutschland sollte sich mal wieder um die Austragung der Olympischen Spiele bewerben!“ Dazu habe Deutschland definitiv das Zeug. Welche Sportart betreibt der Ministerpräsident denn selbst? „Ich selbst fahre Alpin-Ski, freue mich heute entsprechend besonders auf die ehemalige Skirennläuferin Maria Höfl-Riesch und hoffe, mir noch ein paar Tipps abholen zu können“, zeigt sich Rhein voller Vorfreude. Dass der Ball des Sports nicht mehr in Wiesbaden stattfindet, dazu sagt Rhein: „Einerseits schade, andererseits freue ich mich, dass der Ball in Hessen geblieben ist.“ Das sei ein wichtiges Signal.



Beindruckend: Fechterin Anne Sauer gibt beim Ball des Sports eine Kostprobe ihres Könnens.



Großes Gruppenfoto: Thomas Berlemann (Vorstand Deutsche Sporthilfe) mit Vertretern der Förderer und den erfolgreichen Athletinnen und Athleten des Jahres 2023.

Lila Highlight

Im schillernden lila Anzug zeigt sich Designer **Stephan Görner** gemeinsam mit **Nicole Ruppel** auf dem Roten Teppich. Die Dame trägt passend zum Anzug ein ebenfalls lilafarbenes Paillettenkleid mit abgestimmten, bunten Blumenbouquet im Haar. Das macht Lust auf Frühling! „Den Anzug hat er selbst gemacht“, verrät Ruppel und deutet auf Görner. Der hat für die kommende Woche eine Modenschau geplant.



Ganz in Weiß: Bob-Weltmeisterin Leonie Fiebig.



Farblich perfekt aufeinander abgestimmt: Der ehemalige Judoka Ole Bischof mit Frau Ina scheinen sich outfittetechnisch abgesprachen zu haben.

Premiere

Die Bob-Weltmeisterin **Leonie Fiebig** feiert heute auf dem Ball eine Premiere. „Ich bin tatsächlich heute zum ersten Mal hier und freue mich sehr“, sagt sie. Sie wisse noch gar nicht, was sie alles erwarte. „Aber das ist ja gerade das Schöne.“ Eine Tänzerin sei sie zwar nicht. Den Abend werde sie dennoch in vollen Zügen genießen, sagt die Kölnerin. Könnte sie sich vorstellen, auch mal in die Mainmetropole zu ziehen? „Ach, die Immobilienpreise kenne ich ja schon aus Köln, das wäre also nicht so ein Unterschied“, sagt Fiebig mit einem Augenzwinkern.

Prost: Eis-Ikone Marika Kilius stößt mit Enkelin Lily auf einen schönen Abend an.

Büro-Fitness

Der Mainzer Oberbürgermeister **Nino Haase** (parteilos) ist gemeinsam mit seiner Frau **Mandy Gast** beim Ball des Sports. Und, wie sieht es so mit der sportlichen Aktivität aus? „Seit ich im vergangenen Jahr in mein Amt gewählt wurde, komme ich leider unter der Woche kaum mehr zum Sportmachen“, bedauert Haase. Höchstens Zeit für ein bis zwei Stunden wöchentlich sei da aktuell drin. Aber das solle sich künftig ändern, erklärt der Mainzer Oberbürgermeister. „Ich habe mir ein Fitness-Fahrrad fürs Büro bestellt.“ Am Samstagabend freut er sich besonders auf Mick Schumacher. Mit dem Nachnamen Schumacher könne man ihn schließlich immer locken.



Sportmoderator Sven Voss mit Ehefrau Nina.



Posieren zu dritt für die Kameras: Christina Stock-Schönfelder mit Gerd Schönfelder (Para-Ski-Alpin) und Friedhelm Julius Beucher (Präsident Deutscher Behindertensportverband).



Viel Glück: Rennfahrer Mick Schumacher und Freundin Laila Hasanovic kaufen Lose für die Tombola.



In guten und sicheren Händen: Junge Judoka „bewachen“ den Hauptpreis bei der Tombola des Ball des Sports.



Ton in Ton: Sportgymnastin Magdalena Brzeska.

Fest der Liebe

Olympiasieger und Weltmeister im Gewichtheben, **Matthias Steiner**, feiert mit Ehefrau **Inge** beim Ball ganz romantisch die Liebe. „Hier haben wir 2009 unsere Liebe öffentlich gemacht. Das zelebrieren wir jedes Jahr“, berichten sie. Aus diesem Grund sei der Ball des Sports ein Highlight für sie und erinnern sie an ihre Anfänge. Bei ihnen laufe es „hervorragend“.



Designer Stephan Görner und Nicole Ruppel auf dem Roten Teppich in einem Traum von Lila.



Olympia geht unter die Haut: Rennrodlerin Dajana Eitberger hat dieses Motto mit einem Tattoo in die Tat umgesetzt.



Eine Legende des Schwimmsports: Michael Groß, hier mit Ehefrau Ilona, hat im Becken Medaillen wie am Fließband gesammelt.

Emotionen pur um Mitternacht

Auftritt von Soul-Sängerin Joy Denalane und Musiker Max Herre sorgt für Gänsehaut

Was Joy Denalane und Max Herre am Ball des Sports besonders begeistert? „Dass beim Ball des Sports schon immer auch Sportarten eine Plattform bekommen haben, die nicht im Fokus der breiten Öffentlichkeit stehen.“ Wie zum Beispiel die neue olympische Disziplin Breaking, die dieses Jahr zusammen mit 3x3-Basketball, Judo und Fechten im Mittelpunkt der prestigeträchtigen Veranstaltung stehen. „Das finden wir sehr wichtig“, sagen die beiden Künstler, und freuen sich, „dass wir in diesem Jahr mit unserer Soundsystem-Show Teil des einzigartigen Mix aus Sport und Entertainment sind“. Als Top-Act beim 53. Ball des Sports in der Festhalle Frankfurt.

Da wird es gegen Mitternacht stimmungsvoll und emotional, zeichnet sich die Musik von Soul-Sängerin Joy Denalane und Musiker Max Herre doch vor allem durch Gefühl, Haltung und Reflexion aus. Präsentiert wird der Mitternachts-Act von Mainova.

Max Herre prägte das deutsche Musikbusiness in den vergangenen Jahrzehnten wie kaum ein anderer. Als Produzent, Rapper und Singer-Songwriter hat sich der musikalische Tausendsassa einen Namen gemacht. Zwischen 1996 und 2007 feierte er Erfolge mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis („A-N-N-A“, „Esperanto“), anschließend als Solo-



Joy Denalane und Max Herre.
Foto: BilderKartell / Martin H Hartmann

künstler unter anderem mit seinem Studioalbum „Hallo Welt!“, das mit Songs wie „Wolke 7“ und „Fühlt sich wie fliegen an“ auf Platz eins der Charts einstieg und Goldstatus erlangte. Zuletzt veröffentlichte der gebürtige Stuttgarter 2019 das Top-Ten-Album „ATHEN“.

Joy Denalane gehört seit ihrem Debüt-Album „Mama“ (Gold) im Jahr 2002 zu den Größen der deutschen Musikszene. Sie ist die erste und bisher einzige deutsche Künstlerin,

die Musik unter dem legendären US-Label Motown produzierte, auf dem zuvor Künstlerinnen und Künstler wie Marvin Gaye, Jackson Five oder Diana Ross ihre Hits veröffentlichten. Im Oktober 2023 brachte Denalane ihr sechstes Studioalbum „Willpower“ heraus. Mit ihrer unverkennbaren Soul-Stimme wird sie auch beim Ball des Sports 2024 für Gänsehautmomente sorgen.

Übrigens: Nicht nur auf der Bühne der Sporthilfe performen Max Herre und Joy Denalane

gemeinsam, auch privat sind die beiden ein Ehepaar. Ihren gemeinsamen Weg besingen die beiden in zahlreichen Songs. Die gut 1.600 Ballgäste dürfen sich also auf ein emotionales Duett der Spitzenklasse aus R'n'B, Soul und Hip-Hop freuen.

der Mitternachtsact beim Ball des Sports wird präsentiert von



Kulinarische Erlebnisse zaubern

Star-Koch Nelson Müller verwöhnt die Ball-Gäste mit kreativer Gourmetküche

Gaumenfreuden beim 53. Ball des Sports in der Festhalle Frankfurt. Nelson Müller kocht auch 2024 wieder für die Gäste der Sporthilfe. Unterstützt wird der Star-Koch beim exklusiven Gala-Dinner von accente, dem Gastronomieunternehmen der Messe Frankfurt.

Nelson Müller ist dabei Wiederholungstäter. Denn schon beim Ball des Sports steht er nach 2019, 2020 und 2023 zum vierten Mal in der Ball-Küche und zaubert kulinarische Erlebnisse, mit denen der passionierte Musiker wie in seinen Restaurants Lebensgefühle vermitteln möchte. Der beliebte und mit einem Michelin-Stern dekorierte Spitzenkoch steht für ein ganzheitliches kulinarisches Konzept mit kreativer Gourmetküche, Nachhaltigkeit und hochwertigen Produkten. „Der Ball des Sports ist seit jeher hochexklusiv und sowohl unter den Gästen als auch im Programm mit viel Glamour und Stars versehen. Mit Nelson Müller haben wir erneut einen Star mit starker und authentischer Bindung zum Spitzensport für den 53. Ball des Sports gewonnen“, sagt Thomas Berlemann, Vorstandsvorsitzender der Sporthilfe.

Nelson Müller wurde 1979 in Stuttgart geboren, heute betreibt der Ruhrgebietsliebhaber mit ghanaischen Wurzeln zwei hochkarätige Restaurants mitten im dicht bewohnten Essener Kneipen- und Ausgehviertel Rüttenscheid: das Relais & Châteaux Restaurant Schote

sowie die Brasserie MÜLLERS. Hinzu kommen mit dem „Müllers auf der Burg“ im Rheingau zwei weitere Restaurants. Mit seinem Bekenntnis zu den Werten des Sports unterstützte Nelson Müller 2023 zudem im Rahmen der Kommunikationskampagne „Wir sind Sporthilfe“ alle geförderten Athletinnen und Athleten.

Beim Ball-Menü – das auch durchgängig vegan angeboten wird – unterstützt accente den

Star-Koch in bewährter Manier. Das gastronomische Tochterunternehmen der Messe Frankfurt entstand 1959 und setzt seit über 60 Jahren auf Frische. Accente steht für einen verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen und trifft damit den Nerv der Sporthilfe. Präsentiert wird das Gala-Menü beim 53. Ball des Sports von PwC Deutschland.

Berlemann: „Wir freuen uns, unseren Gästen einen unvergesslichen Abend in der Festhalle Frankfurt zu bereiten.“



Guten Appetit: Beim Ball des Sports serviert Nelson Müller den Gästen kulinarische Gaumenfreuden. Foto: rscp-photo/Frank Heinen

WIE AUCH IMMER DU DEIN LEBEN LEBEN WILLST.



Deutsche
Vermögensberatung

Wir sind dein Coach in allen Finanzfragen.

Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau aus einer Hand: Als Finanzcoach ist dein/-e Vermögensberater/-in für dich da.

In den wichtigen Momenten die richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen – dabei unterstützt dich Deutschlands größte eigenständige Allfinanzberatung. Mit individuellen Konzepten helfen wir dir, deine Zukunft so zu gestalten, wie du es dir wünschst. Denn das Leben hält unzählige Möglichkeiten für dich bereit.

Mehr erfahren: finanzcoaching.dvag

BALLGEFLÜSTER

Mal ohne Mikro

„Eigentlich ganz schön, mal ohne Mikrofon, man muss sich auf nix konzentrieren“, sagt ZDF-Moderator **Sven Voss**. Er selbst moderierte im Dezember erstmals die Gala zur Kür der Sportler des Jahres in Baden-Baden, heute kann er entspannt der Arbeit von Kollege Johannes B. Kerner lauschen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, die am Samstagabend oft alleine zu Hause ist, wenn ihr Sven wiederum das Aktuelle Sportstudio moderiert. „Manchmal passiert es mir auch, dass ich dabei einschlafe“, gibt **Nina Voss** zu. Natürlich nur, weil es immer so spät ist.

Leiden mit Boll

Thomas Weikert kommt aus dem Feiern nicht raus. „Es ist ein schöner Tag und eine schöne Nacht“, sagt der DOSB-Präsident, der am Morgen schon Gastgeber eines Empfangs des von ihm geleiteten Dachverbands war. Bei dem er stets schaute, wie es bei der Team-WM im Tischtennis in Busan stand. War das 3:0 gegen Saudi-Arabien sehr entspannt, leidet der frühere Tischtennis-Spitzenspieler mit **Timo Boll**, der die WM wegen einer Augenzündung verpasst. „Ich habe ja selbst noch gegen ihn gespielt“, sagt Weikert, der auch selbst schon einmal bei einem Ball des Sports litt: „Da bin ich medizinisch behandelt worden, weil mir schlecht war.“

Die Frisur hält

Als Gast von DOSB am Morgen und Ball des Sports am Abend hatte **Juliane Kuhlmann** ein Problem. „Ich konnte heute nicht zum Friseur.“ Aber die schon am Freitag gestylte Frisur hält. Und Losekaufen ist für die erste Präsidentin des Landesportbundes Hessen Pflicht. „Alle Farben, ist ja für unsere Sportler.“ Im Vorjahr gewann sie eine Flasche Wein, die zu Hause noch auf einen besonderen Moment wartet.

Weltmeister mit 74

Klaus-Peter Thaler hat keine guten Erinnerungen an Frankfurt. „Beim Rennen Rund um den Henninger-Turm bin ich mal 20 Kilometer vor dem Ziel in eine Straßenbahnschiene geraten und gestürzt“, sagt der frühere Radprofi, der 1978 das Gelbe Trikot der Tour de France trug und immer noch topfit ist. Im Januar wurde er Cross-Weltmeister – mit 74 Jahren. Und er will seinen Titel nächstes Jahr verteidigen.

Küchenmaschine

Dass auch die Festhalle eine enge Bindung zum Radsport hat, weiß **Miriam Welte**. „Hier gab es früher Sechstagerrennen“, sagt die Bahnrad-Olympiasiegerin und heutige Vizepräsidentin im Deutschen Olympischen Sportbund, die bei der Tombola auf Grün setzen will. „Vor drei Jahren habe ich mal eine Küchenmaschine gewonnen.“ Die schenkte sie ihrer Mama, deren Maschine gerade kaputt gegangen war. Den Abend genießt sie mit Schwester **Samira**, die bei ihrer Ball-Premiere ein „bisschen Bammel“ hat. Denn: „Miriams kleine Tochter Ida ist im Hotelzimmer bei Oma und muss durchhalten.“

Faustball-Familie

Faustball-Weltmeister **Patrick Thomas** schwärmt: „Der Sporthilfe habe ich viel zu verdanken.“ In der Festhalle hat er auch schon Comedians wie **Bülent Ceylan** erlebt. Mit Freundin **Theresa**, die auch Faustball-Nationalspielerin ist. Für Österreich – jenem Land, das Thomas und seine Kollegen im WM-Finale bezwangen.



En garde: Die Fechter Anne Sauer (links) und Laurenz Rieger begeistern die zahlreichen Gäste in der Frankfurter Festhalle beim Ball des Sports mit ihren Kampfkünsten und geben einen kleinen Einblick in ihre Sportart.



Dieser blumige Kopfschmuck ist ein echter Hingucker beim 53. Ball des Sports.



Hat als neuer starker Mann bei Eintracht Frankfurt gut lachen: SGE-Präsident Mathias Beck.



Als Bahnrad-Olympiasiegerin in einer Halle mit großer Radsport-Geschichte: Miriam Welte (links) mit Schwester Samira.



Frankfurter Lokalmatador: Der ehemalige Eintracht-Spieler Alexander Schur gibt auf dem Roten Teppich gerne Interviews.



Tebbe Möller ist 3x3-Basketball-Weltmeister.



Maurice Schmidt und Felix Schrader sind Teil des Bühnenprogramms und zeigen ihr Können beim Rollstuhlfechten.



Unternehmer und Schauspielerin: Hermann Bühlbecker kommt in Begleitung von Ornella Muti auf den Roten Teppich.



Mittelstrecklerin und Para-Leichtathletin in feiner Abendgarderobe: Pia Anna Stemski (links) und Nele Moos.



Zeigt auch sein sportliches Talent: Johannes B. Kerner, Moderator des Abends, schickt einen jungen Judoka auf die Matte.



Machen im Kanu und auf dem Roten Teppich eine gute Figur: Felicia Laberer (rechts) und Lina Bieleke.



Tanja Scholz freut sich mit Ehemann Björn auf den Ball des Sports – und als Schwimmerin auf die Paralympics in Paris.

Begrüßt die Gäste auf dem Roten Teppich: Franziska van Almsick.
Foto: Johannes Lay

„Wir müssen das Thema Sport mit Emotionen füllen“

Franziska van Almsick über die Spiele in Paris, Wertschätzung in der Gesellschaft und die Rolle des Sports in politischen Krisen

Franziska van Almsick ist voller Vorfreude. Ist doch klar. Als viermalige Teilnehmerin an Olympischen Spielen weiß die ehemalige deutsche Schwimmerin und mehrfache Welt- und Europameisterin ganz genau, wie sich die Athleten gerade fühlen. Kurz vor den Olympischen Spielen 2024 in Paris. Und das ist sicher: Es werden wieder besondere Spiele mit besonderen Geschichten. Olympische und Paralympische Spiele stehen aber auch für Völkerverständigung.

Ich kann nachempfinden, wie es den Sportler:innen jetzt, gut fünf Monate vorher, geht. Ich freue mich riesig auf die Atmosphäre in Paris und das Mitfiebern mit den deutschen Athlet:innen.

Was erwarten Sie von den Spielen?

Es werden sicher wieder besondere Spiele mit vielen Geschichten. Das verspricht schon allein die Eröffnungsfeier an der Seine, mit Hunderttausenden Zuschauer:innen entlang des Flusses. Es wird ein würdiger Rahmen für die großartigen Leistungen der Athlet:innen.

Was würden Olympische Spiele in Deutschland bedeuten?

Ich bin überzeugt, dass Olympische und Paralympische Spiele eine große Chance für den deutschen Nachwuchs- und Spitzensport bieten.

Und auch darüber hinaus?

Spiele auf deutschem Boden hätten eine große gesellschaftliche Relevanz. Gerade in der aktuellen Situation sind es die großen Sportmomente, die unseren Zusammenhalt stärken. Wir brauchen Erlebnisse, die uns bewegen. Darüber hinaus profitieren die Stadt und die Bevölkerung langfristig: Noch Jahrzehnte nach den Sommerspielen 1972 in München sehen wir die positiven Auswirkungen auf die Infrastruktur in der Stadt.

Wäre das auch eine Wertschätzung für die Leistung der Athleten?

Auf jeden Fall, es wäre eine deutliche Positionierung. Schon ein Signal seitens der Politik, einer Olympiabewerbung positiv gegenüberzustellen, wäre ein gewaltiger Push für die Athlet:innen, die sich täglich im Training reinhängen – außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung.

Also ein deutlicher Fingerzeig...

Olympische und Paralympische Spiele sind besonders, es ist eine einzigartige Atmosphäre. Das Ganze vor heimischer Kulisse erleben zu dürfen, würde viel für den deutschen



INTERVIEW

Im Interview schlägt die stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Sporthilfe aber auch kritische Töne an und spricht über die Bedeutung von Olympia für die Gesellschaft, mangelnde Wertschätzung von Leistungen und Erfolge der Athletinnen und Athleten und wie der Sport in Zeiten politischer Krisen und Kriege als Vorbild dienen kann, Differenzen zu überwinden.

Noch ein knappes halbes Jahr bis zu den Spielen 2024 in Paris. Steigt die Vorfreude?

Olympische und Paralympische Spiele sind für die Sportler:innen immer etwas ganz Besonderes. Allein die Teilnahme ist etwas, wovon Athlet:innen ihr Leben lang träumen.

Sie durften das ja gleich viermal erleben...

ZUR PERSON

► **Franziska van Almsick** war in den 1990er-Jahren die erfolgreichste Schwimmerin Deutschlands. Zwischen 1992 und 2004 stand „Franzi“ international 43 Mal auf dem Treppchen, gewann zehn Olympiamedaillen, zwei Welt- und 18 EM-Titel und stellte zudem sechs Weltrekorde auf. Nach ihrer Karriere arbeitete sie bei Schwimm-Großereignissen als Co-Kommentatorin für die ARD, 2006 für kurze Zeit auf RTL für die Formel 1. Seit 2008 ist sie bei der Deutschen Sporthilfe ehrenamtlich aktiv, seit 2010 stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und arbeitet in dieser Funktion für eine noch bessere Förderung des Nachwuchses.

Spitzensport bedeuten. Es wäre ein deutlicher Fingerzeig, dass das harte Training und die erbrachten Leistungen der Athlet:innen gesehen und gewürdigt werden.

Gefühlt hat diese Wertschätzung in den vergangenen Jahren nachgelassen. Woran liegt das?

Ein Grund ist, dass die mediale Aufmerksamkeit und damit die Sichtbarkeit vieler Sportarten in den vergangenen Jahren zum Teil deutlich nachgelassen hat. Die Leistungen und Erfolge der Athlet:innen werden dadurch in der Gesellschaft nicht mehr so wahrgenommen. Aber man muss sich auch fragen,

welche Relevanz der Leistungsbegriff in Deutschland noch hat.

Was kann die Sporthilfe da tun?

Wir stellen die Leistungen der Sporthilfe-geförderten Sportler:innen wieder mehr in den Mittelpunkt und zeigen, welch immenser Aufwand und wie viel hartes Training hinter den Erfolgen steckt. Wir müssen das Thema Sport mit Emotionen füllen und zeigen, dass die Athlet:innen nicht nur tolle Sportler:innen sind, sondern sich dabei auch zu Persönlichkeiten entwickeln, die in der Gesellschaft als Vorbild eine konstruktive Rolle einnehmen.

Quasi als ein Motor in der Gesellschaft.

Leistung und die Bereitschaft, etwas zu leisten, sind Treiber für viele Bereiche der Gesellschaft. Egal, ob in der Wirtschaft, im Alltag oder im Sport. Die Sportler:innen machen es vor. Leistungsbereitschaft ist essenziell, um voranzukommen. Das wollen wir deutlich machen.

Wenn Sie die aktuelle politische Situation in Deutschland betrachten, was kann der Sport für mehr Toleranz und gegenseitiges Verständnis leisten?

Der Sport ist in der Lage, Differenzen zu überwinden und

Menschen zu verbinden. Im Sport ist es egal, wo du herkommst, welche Hautfarbe, religiöse oder sexuelle Orientierung du hast, es zählt allein die Leistung.

Gerade die Olympischen und Paralympischen Spiele stehen wie kein anderes sportliches Großereignis für Völkerverständigung. Die Sportler:innen messen sich unter fairen, friedlichen Bedingungen. Der Umgang zwischen den Athlet:innen verschiedener Nationen ist sehr respektvoll. Das sollten wir uns zum Vorbild nehmen.

Das Interview führte Lisa Bolz.

Für den besonderen Sound unter der Kuppel

Wie sich die Frankfurter Festhalle in einen Ballsaal verwandelt / Energie wie in New York und Olympische Spiele in „Mainhattan“

(boli) Seit Samstag vor einer Woche herrscht in der Frankfurter Festhalle emsiges Treiben. Und fast bis zur letzten Minute vor Ballbeginn arbeiteten rund 350 Helfer daran, den Veranstaltungsort in einen Ballsaal zu verwandeln – inklusive Bühne, Show-Bereich für die Athleten inmitten der Gäste und Erlebniswelt zum Flanieren. Die größte Herausforderung in der Festhalle aber ist der Sound, die Akustik unter der mächtigen Kuppel.

Das weiß Jürgen Haßler, verantwortlich für die Gestaltung der Halle, noch aus dem vergangenen Jahr, als der Ball des Sports nach vielen Jahren in Wiesbaden wieder nach Frankfurt zurückkehrte, und hat sich daher den einen oder anderen Kniff überlegt. „Durch die Kuppel und besonders auch durch die Balkone ist die Halle sehr schwierig für guten Sound“, sagt der 63-Jährige. Mit seiner Agentur sorgt Haßler für die gesamte Dramaturgie des Abends – von der Hallengestaltung über die



An schweren Eisenketten geht es für die Konstruktionen hinauf und unter die Kuppel der Frankfurter Festhalle.
Foto: Lisa Bolz

Technik bis hin zur Regie. Was war also die Lösung für das Sound-Problem? Haßler und sein Team haben für den 53. Ball des Sports ein ganz eigenes Sounddesign entwickelt. Dafür wird mit gleich fünf Medientürmen die gesamte Höhe der Kuppel der Festhalle ausgeschöpft. So werden die rund 1600 Besucher rundherum mit Ton versorgt. Das heißt, bis auf den Mitternachts-

Act von Soul-Sängerin Joy Denalane und Musiker Max Herre, deren Bühne in der Hallenmitte steht. Aber zu diesem Zeitpunkt hält es ja ohnehin niemanden mehr auf den Stühlen. Sie wissen schon: Tanzen!

Mithilfe der Medientürme soll nicht zuletzt Moderator Johannes B. Kerner bei den Show-Auftritten von Fechttern, Judoka, Basketballern und Breakdancern besser verstanden werden. Und auch wenn die pompösen Konstruktionen für den Ton von der Kuppel he-

abhängen – Sie haben es ja sicher schon bemerkt –, erinnert das Ganze passend zu Frankfurt als Gastgeber an Hochhäuser und Wolkenkratzer „in einem Miniformat“. Am Boden wird gleichzeitig der Platz gesparrt. Und nun werfen Sie doch noch einmal einen Blick nach oben: Die quadratischen Aufbauten setzen optisch die Linien der Kuppelverstrebrungen fort. Pfüffig! Das alles soll die Ballbesucher mit Energie aufladen. Haßler: „Wir lenken den Blick immer wieder wie in Großstädten mit Hochhaus-schluchten aus dem gewohnten Horizontalen ins Vertikale. Das lädt mit Energie auf, was jeder bestätigen wird, der mal bewusst durch Frankfurt oder New York gelaufen ist.“

Mit dem Sport- und Showprogramm schaut die Sporthilfe schon voraus auf die Olympischen Spiele in Paris im Sommer. Im Mittelpunkt stehen 2024 „klassische“ Sportarten wie Judo und Fechten, mit 3x3-Basketball und Breaking aber auch junge olympische

Disziplinen. „Gleich vier Sportarten, das hatten wir noch nie“, freut sich Jürgen Haßler. „Das sind unsere eigenen Olympischen Spiele in Mainhattan.“

Und was hat Sie am heutigen Abend begeistert?

WIESBADENER KURIER

Herausgeber:
Joachim Liebler
Verlag: VRM GmbH & Co. KG,
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen),
Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30;
Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, pHG:
VRM Verwaltungsgesellschaft mbH.
Geschäftsführung:
Joachim Liebler
Chefredaktion:
Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung),
Frank Kaminski (Hessen), Olaf Streubig, Stv.
(redaktionell verantwortlich, Wiesbaden),
Lutz Eberhard, Tobias Goldbrunner, Dennis Rink
Redaktion: Tobias Goldbrunner, Nadine Peter, Lisa Bolz, Marcel Storch, Udo Döring, Henni Solter, Lena Kapp, Stephan Crecelius, Lea Heilbach
Fotos: Jörg Haltsch, Frank Heinen, Corinna Beck, René Vigneron
Gestaltung: Sabine Stang
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG,
Alexander-Fleming-Ring 2,
65428 Rüsselsheim.

Wir sind **VRM**

BALLGFLÜSTER

Traum in Gold

Turnerin **Elisabeth Seitz** trägt ihren großen Traum als goldene Kette um den Hals: die fünf olympischen Ringe. „Das ist ein Höhepunkt jeder Sportlerkarriere“, sagt Seitz. Ein Höhepunkt, den die Kunstturnerin schon dreimal erlebt hat. Und von dem sich Seitz im Sommer in Paris noch einmal „verzaubern“ lassen will. „Das ist noch machbar“, hofft die deutsche Rekordmeisterin nach einem Achillessehnenriss noch auf die Qualifikation. Aufgeben ist für die Europameisterin keine Option. Auch dabei hilft die Sporthilfe. „Und sie wird mich auch noch unterstützen, wenn ich nicht mehr turne“, stellt Seitz das Alleinstellungsmerkmal der Stiftung heraus. Und sagt: „Danke!“

Mutterliebe

Das ist etwas, das kann man nicht beschreiben, das muss man erleben: „Mutterliebe“. **Britta Heidemann** genießt jeden Augenblick davon, mit ihrem dreijährigen Sohn. „Natürlich hat er mein Leben komplett umgekrempelt. Und das liegt nicht nur am Schlafmangel“, sagt sie – und lacht. Am heutigen Abend hat die Degenfechterin aber das elegante lange rote Kleid übergestreift. Und na klar, besonders freut sich Heidemann auf die Vorführung im Fechten, die die frühere Weltmeisterin und Olympiasiegerin auch live kommentiert. Und die Sporthilfe? „War die wichtigste Unterstützerin in meiner Karriere.“ Und das nicht nur auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, sondern besonders auch im Aufbau. „Das macht mich sehr dankbar und glücklich.“

Ein Hingucker

Ann Kathrin Linsenhoff war heute Morgen noch beim Weltcup in Neu-Münster – und am Abend auch schon wieder ein Hingucker auf dem Roten Teppich beim 53. Ball des Sports. Die ehemalige Dressurreiterin hat die Reitjacke gegen ein schickes Kleid von Gucci getauscht. „Das hat meine Tochter ausgesucht“, sagt Linsenhoff, und strahlt. „Die arbeitet nämlich in Paris in der Mode.“ Und hatte für die Mama auch noch den entsprechenden Tipp für das bauchfreie Kleid. Nämlich: „Immer schön gerade stehen.“ Tragen kann's die 63-Jährige jedenfalls!

Spaß an Tüll

Der nächste begeisterte Modedefan ist **Kristina Vogel**. „Überraschung!“, sagt sie, und zupelt quietschvergnügt an ihrem blauen Tüllkleid herum. Der polnisch-deutsche Modeschöpfer und Designer Dawid Tomaszewski hat es entworfen. „Ich liebe es, das macht so Spaß!“ Im richtigen Leben schreibt die ehemalige deutsche Bahnradsportlerin und zweifache Olympiasiegerin gerade an einem Kinderbuch. „Es geht um Inklusion und soll im Spätsommer erscheinen“, verrät sie – und ist auch schon auf dem Weg weiter zum „großen Klassentreffen“ im Ballsaal.

Debütant

Gerade erst ins Amt gestartet, schon auf dem Roten Teppich des Ball des Sports in der Frankfurter Festhalle. „Heute ist mein Debüt“, sagt der neue Präsident von Eintracht Frankfurt **Mathias Beck**, der Anfang Februar zum Nachfolger von Peter Fischer gewählt wurde. „Ich hoffe, dass ich beim Tanzen meiner Frau nicht auf die Füße trete“, sagt der 53-Jährige und hat die Lacher auf seiner Seite.



Kampfkunst in Perfektion demonstrieren junge Judoka aus dem Bundeskader unter der Kuppel der Festhalle. Eine von vier Sportarten, mit denen die Ball-Gäste auf die Olympischen Sommerspiele in Paris eingestimmt werden.



Strahlen um die Wette: Hockey-Nationalspieler Timur Oruz mit Freundin Pauline Heise.



Guten Appetit: Neben guten Getränken darf es natürlich auch an Häppchen nicht fehlen.



Seit vielen Jahren Gäste beim Ball des Sports: die frühere Speerwerferin Steffi Nerius und ihr Ehemann Frank Arentz.



Der ehemalige Para-Speerwerfer Mathias Mester gilt beim Ball des Sports mittlerweile als Feierbiest.



Auch beim Ball des Sports gut von seinen Flugbegleiterinnen versorgt: Volker Greiner, Emirates-Vizepräsident für Nord- und Zentraleuropa, mit Ehefrau Luisa.



Für Juliane Kuhlmann, erste Präsidentin des Landessportbunds Hessen, und Ehemann Bernd ist klar: „Wir kaufen Tombolalose in allen Farben, ist ja für unsere Sportler.“



Es muss nicht immer Lackschuh sein: Die etwas andere Wahl zum schwarzen Ball-Anzug.



Besuch aus der Landesregierung: Dr. Alexander Lorz (CDU), Hessischer Finanzminister, und Ehefrau Alexandra.



Hier zeigt sich ganz viel Ball-Erfahrung: Kunstturnerin Elisabeth Seitz hat sich für bequemes Schuhwerk entschieden.



Der ehemalige Bundesliga-Basketballer und „Bachelor“ Andrej Mangold mit Partnerin Annika Jung.



Reporter-Legende Marcel Reif posiert zusammen mit Medizinerin Prof. Dr. Marion Kiechle.

„Fühlen uns in der Festhalle sehr wohl“

Wie sich der Ball des Sports zu Europas größtem Benefiz-Event im Sport entwickelt hat / Ortswechsel nach Frankfurt geglückt

(boli) Haben Sie es gewusst? Am 30. Januar 1970 gab Sporthilfe-Vater **Josef Neckermann** den Startschuss zum ersten „Ball des Sports“. Da warfen die Olympischen Sommerspiele 1972 in München schon ihre Schatten voraus. Das deutsche Wirtschaftswunder der 1960er-Jahre entfaltete seine volle Wirkung. An seiner Seite als Unterstützerin: **Liselott Linsenhoff**, Teamkameradin Neckermanns in der Dressurmannschaft, die in München als erste Frau die olympische Einzelgoldmedaille im Dressurreiten und Silber mit der Mannschaft gewann.

Die ersten Bälle wurden in der Höchster Jahrhunderthalle gefeiert. 1977 versuchte man es mit Wiesbaden, nach einigen Jahren in der Mainzer Rheingoldhalle und einem durch den Golfkrieg bedingten Pausenjahr 1991, wurde der Ball dann 1992

in den Rhein-Main-Hallen heimisch. Für die Jahre 2002 bis 2006 erhielt die Frankfurter Festhalle wegen eines lukrativeren Angebots an die Sporthilfe den Zuschlag, doch 2007 kehrte man wieder nach Wiesbaden zurück, während des Umbaus der Rhein-Main-Hallen von 2015 bis 2017 im Kurhaus inklusive Zeltbau auf dem Bowling Green und zur Eröffnung des noch nicht ganz fertigen RMCC 2018.

Auch einen „Sommer-Ball“ hat es schon gegeben. Wurde die Gala 2021 wegen der Corona-Pandemie abgesagt, fand die Veranstaltung wegen der immer noch hohen Infektionszahlen im Februar 2022 vorsorglich im Juli statt. Das freute vor allem auch die Wintersportler, die auch wieder im Einsatz sind.

Zwischenzeitlich ist Europas größte Benefiz-Veranstaltung

im Sport wieder zurück in Frankfurt. „Wir sind hier voll angekommen und fühlen uns hier sehr wohl“, betonte Vorstands-Vorsitzender **Thomas Berlemann** unlängst. Mit an Bord ist in diesem Jahr auch wieder Sportmoderator **Johannes B. Kerner**, der seit 1998 durch den Ballabend führt. Ohne Gage, da seine Frau Britta, einstige Hockey-Nationalspielerin aus Wiesbaden, jahrelang von der Sporthilfe gefördert wurde.

Ellenlang ist die Liste der Stars, die bei der Mitternachtsshow schon aufgetreten sind. Beispielsweise „The Manhattan Transfer“ (1977), „The Mamas and the Papas“ (1993), Roberto Blanco (1999), Harald Juhnke (2000), Ronan Keating (2006), „Die fantastischen Vier“ (2012), Udo Jürgens (2013), Jan Delay (2014) und die „Sportfreunde Stiller“ (2017).



1



5



2

1. Ball-Gründer Josef Neckermann (links) mit Willy Brandt und Sopranistin Anneliese Rothenberger 1970.

2. Weltmeister unter sich: Fritz Walter und Franz Beckenbauer beim Ball des Sports 1986 in der Rheingoldhalle.

3. Auch der ehemalige Bundeskanzler Helmut Kohl war mit Ehefrau Hannelore öfter beim Ball des Sports zu Gast.

4. 2000 verteilte Schauspielerin Uschi Glas bestens ge-laut Küsschen.

5. Thomas Gottschalk und Franziska van Almsick beim Eröffnungstanz 2020.

6. 2020 sind Pferde im Ballsaal: Dressur-Olympiasiegerin Isabell Werth zeigt auf Weihegold ihr Können.

Fotos: Stiftung Deutsche Sporthilfe, Archiv WK, rscp-photo Frank Heinen



3



4



6

Wir danken allen Kurator:innen herzlich für ihr Engagement.



Sporthilfe Kuratorium

Peter Adelfang | Peter Amend | Henner D. Anders | Beatrix K. Anton-Grönemeyer | Uwe Arnold | Andreas Arntzen | Hans-Josef Bartscher | Dr. Werner Bauch | Dr. Heiko Beck | Dr. Michael Beckereit | Hans Beckhoff | Wilhelm Beier | Giulio Benedetti | Dr. h. c. Axel Berger | Christoph Berger | Professor Dr. Rainer Bernnat | Jan Bettink | Maximilian Bitter | Nicol Bittner | Frank Böckmann | Carsten Bode | Willy Bogner | Frank Bohle | Frank Bohmann | Heiko Bonn | Richard Borek sen. | Volker Bouffier | Ralph Brand | Frank Briegmann | Hans Bröer | Dr. Andreas Brokemper | Thomas Bruch | Dr. Martin Bruder Müller | Markus Buchner | Professor Dr. Hermann Bühlbecker | Alfred Bühndel | Dr. Ingo Burmester | Dr. Wolf Bussian | Philip Cappelletti | Dr. h. c. Udo Cortz | Dr. Thomas de Maizière | Dr. Elmar Degenhart | Franziska Dennart | Armin Dewes | Dr. Alexander Dibelius | Lutz Diederichs | Dr. Wolfgang Dietz | Uwe Ditt | Alexander Doll | Werner M. Dornscheidt | Marion Drache | Dr. Rainer Dulger | Peter Dumitsch | Markus Dumsch | Professor Dr. Christian Duve | Thomas Duvenbeck | Maximilian Eggstein | Hans Eichel | Thomas Eichelmann | Dr. Andree Ellermann | Thorsten Engelmann | Harald Epple | Paul Falke | Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender | Oliver Felsenstein | Walter Feucht | Hendrik Fischer | Dr. Christian Flach | Dr. Thomas Flatten | Holger Follmann | Bruno Fortmeier | Dr. Christian Franckenstein | Arnd Franz | Heribert Fritz | Hans Wilhelm Gäb | Christopher Garbe | Joachim Gauck | Steffen Geier | Uwe Georg | Eberhard Gienger | Friederike Goldbeck-Keitel | Hans T. Gonder | Javier González | Dorothee Grebe | Friedbert Greif | Volker Greiner | Thomas W. Griesel | Professor Dr. Bernd Griewing | Bernd Groeber | Thomas Groß | Dr. Oliver Grün | Stefan Hafke | Egbert Hageböck | Dr. Sascha Haghani | Dr. Berthold Hallmaier | Dr. Wulf Hambach | Gottfried Hares | Philip F.W. Harting | Claudia Hartmann | Dr. Helmut Häuser | Dr. Frederick Häuser | Dr. Nicolas Häuser | Dr. Philipp Häuser | Bernd Heinemann | Michael H. Heinz | Axel Hellmann | Andrej Henkler | Eddy Henning | Dr. Martin Herrenknecht | Martin Herrmann | Goetz Hertz-Eichenrode | Karl-Heinz Heuß | Christine Heuwing | Dr. Matthias Hildner | Dr. Volker Himmelseher | Dirk U. Hindrichs | Burkhard Hintzsche | Anke Hoffmann | Ulrich Höller | Philip Holzer | Georg Honkomp | Klaus Hörntein | Robert Hübner | Florian Hupfer | Joachim Hürter | Stefanie Huss-Oltmanns | Dr. Michael Ilgner | Dr. Frank Isgro | John Jahr | Jonica Jahr-Goedhart | Sven Jäschke | Hartmut Jenner | Pascal Joos | Petra Justenhoven | Michael Käfer | Ola Källenius | Heiner Kamps | Gerald Kassner | Johannes B. Kerner | Jochen Kienbaum | Sigmund Kiener | Arndt G. Kirchhoff | Werner E. Klatten | Jan Klatten | Marco Klewenhagen | Thorsten Klindworth | Olaf Klinger | Werner Klinkau | Jürgen Klopp | Jochen Knauer | Steffen Knaus | Dr. Mareen Knop | Professor Burkart Knospe | David Knower | Carsten Koerl | Hans Kompernaß | Barbara Körner | Annegret Kramp-Karrenbauer | Dr. Hans-Georg Krantz | Dr. Markus Kriebler | Dr. Simon Krivec | Volker Krug | Hans-Dietrich Kühl | Thorsten Langheim | Dr. Britta Laukin | Jürgen Lenz | Ann Kathrin Linsenhoff | Ralf Lochmüller | Dr. Joachim Lubig | Stefan Lucht | Walter Ludwig | Friedrich Lürßen | Frank H. Lutz | Professor Dr. Wolfgang Maennig | Rolf Mähliß | Ewald Manz | Ulrich Mappes | Dirk Karsten Martin | Dr. h. c. Carsten J. Maschmeyer | Thomas Maurer | Matthias Maus | Professor h. c. Manfred Maus | Walter Menekes | Peter Emanuel Merck | Carsten Meyer-Heder | Stephan Karl Michels | Joachim Müller | Dr. Sven Nagel | Oliver Neumann | Hans Nolte | Rüdiger Ohl | Daniel Onggowinarso | Stephen Orenstein | Günter Oßwald | Kai Ostermann | Alwin Otten | Nikolas Pafferath | Dr. Günter Paul | Helmuth Penz | Michael Phillips | Dr. Daniel Pindur | Rupert Plersch | Andreas Pohl | Marion Pöhn | Harald Popp | Otto Prange | Nils Raether | Michael Rauch | Stefan Rauch | Michael Reeg | Timm J. Reichold | Hans Joachim Reinke | Bernd Reising | Michael Reizel | Martin Rezaie | Gerhard Rienecker | Dr. Cornelius Riese | Jens Ritschel | Boris Röder | Klaus Rosenfeld | Dr. Stefanie Rothenberger-Krause | Andreas Rudolph | Professor Dr. h. c. Markus Schächter | Rudolf Scharping | Tim Scharwath | Dr. Marcus Schenck | Dr. Carsten Schildknecht | Hendrik Schiphorst | Dr. Hermann Schlindwein | Mattias Schmelzer | Dietmar Schmid | Patrick Schmitt | Christian Schmitz | Stephan Schnabel | Martin Scholich | Thorsten Schrieber | Andreas Schüller | Dr. Stefan Schulte | Dr. Sebastian C. Schulte | Katja Schübler | Marko Schwalbe | Dr. Christian Schwarz-Schilling | Dr. Franz-Josef Seidensticker | Christian Seifert | Dr. Rudolf Seiters | Dr. Stefan Seitz | Christian Sewing | Dr. Martin Siddiqui | Dr. Christian Simon | Walter Sinn | Peter Sitt | Christopher Sitte | Regine Sixt | Thomas Smits | Carsten Spohr | Erich Staake | Dr. Markus Steilemann | Professor Dr. Klaus Steinbach | Dr. med. Nikos Stergiou | Alfred Sternagel | Wolfgang Steubing | Timo Stibitz | Edith Stier-Thompson | Markus Stillger | Dr. Georg Stocker | Michael Stoschek | Dr. Ingo Strauss | Udo Strehl | Henning Struckmann | Oliver Szabries | Dr. Christian Tappeiner | Sonja Terraneo | Jan Peter Tewes | Günter Titsch | Stefan Unterlandstätter | Franziska van Almsick | Carlo Vassallo | Michael Veiser | Susanne Veltins | Vicente Vento Bosch | Christian Vogée | Tobias Vogel | Dr. Carsten Voigtländer | Armin von Falkenhayn | Michael von Kunhardt | Alexander von Maillot | Sylvia von Metzler | Caroline von Möller | Dr. Alexander von Preen | Mark Warnecke | Hermann Watzinger | Dr. Ulf Wauschkühn | Professor Dr. Thomas Weber | Günter Weigl | Dr. Michael Weiß | Dirk Wellen | Dr. Andreas Wiele | Mathis Wilke | Professor Dr. Norbert Winkeljohann | Ralf Wintergerst | Michael C. Wisser | Tanja Wittig | Oliver Wohlers | Professor Dr. Reinhold Würth | Matthias Zachert | Dr. Dr. Bengt Zikarsky | David Zimmer | Thomas Zinnöcker | Oliver Zipse | Guido Zoeller | Christian Zorn

Das Kuratorium

Das Sporthilfe-Kuratorium ist die Vereinigung aller sportbegeisterten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, die sich mit großem Engagement als Botschafter:innen der Sporthilfe finanziell und ideell, dem Stiftungszweck entsprechend, für deutsche Spitzensportler:innen einbringen.

Engagieren Sie sich!

Als Mitglied im Kuratorium unterstützen Sie mit Ihrem mäzenatischen Handeln die Athlet:innen neben der sportlichen Karriere dabei, die Sporthilfe-Werte „Leistung. Fairplay. Miteinander.“ in die Gesellschaft zu tragen und diese positiv zu beeinflussen. Bereits ab einer Jahresspende von 7.500 Euro können Sie in den Kreis des Kuratoriums aufgenommen werden und mit prägenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Sport und Gesellschaft netzwerken.

Gehen Sie mit uns an den Start!





Die Sporthilfe dankt allen Partnern des Ball des Sports 2024

Nationale Förderer

